



## Pressemitteilung

Düsseldorf, 24. Januar 2018

### Friederike - Glück gehabt oder Existenz bedrohend?

**Auf den Tag genau 11 Jahre nach "Kyrill" wütete erneut ein Januarsturm über Deutschland hinweg und richtete teilweise verheerende Schäden an. Jetzt beginnt die Aufarbeitung.**

Der Orkan Friederike erfasste unser Bundesland von Westen kommend insbesondere in den nördlichen Landesteilen. Vom Niederrhein über das Münsterland bis ins Hochstift zieht sich nach ersten Erkenntnissen das Hauptschadensgebiet.

Hans Hardt, Waldbauer aus dem Bergischen und 2. stellvertretender Vorsitzender des Waldbauernverbandes NRW: *"Die Rettungsdienste, insbesondere auch viele ehrenamtliche Helfer waren bis in die Nacht hinein unterwegs und haben maßgeblich dazu beigetragen, dass sich nicht noch mehr schlimme Unfälle ereignet haben. Ihnen gebührt der besondere Dank aller Waldeigentümer."* Die Waldeigentümer und ihre Familien sind durch Katastrophen wie diese immer besonders betroffen. Ihnen wird durch ein solches Ereignis die Einkommensgrundlage teilweise über Jahrzehnte hinweg genommen.

*"Wir haben Meldungen von mehreren normalen Jahreseinschlägen, die Friederike in manchen Betrieben die über Jahrzehnte ausgerichtete Forstwirtschaft buchstäblich über den Haufen geworfen hat."* berichtet die Geschäftsführerin des Waldbauernverbandes Nordrhein-Westfalen, Heidrun Buß-Schöne. Diese Betriebe werden Schwierigkeiten haben, ihre Holzmengen bis Jahresende aufzuarbeiten. Aber die Steuererleichterungen für solche Fälle greifen in ausreichender Höhe nur für das erste Jahr. Diese Betriebe sind dann auch noch doppelt gestraft. Daher fordert der Vorsitzende der Waldbauern in NRW, Dr. Philipp Freiherr Heereman: *"Insbesondere die Waldbesitzer, die weit mehr als einen Jahreseinschlag zu bewältigen haben, müssen durch Steuererleichterungen unterstützt werden, die über das Schadjahr hinausgehen"*.

Insgesamt dürfte die Schadenssumme nach derzeitigen Berechnungen allerdings landesweit bei unter einem Jahreseinschlag liegen. Daher ist sich die Geschäftsführerin des Waldbauernverbandes sicher: *"Ange-*

**Waldbauernverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.**

Vorsitzender:  
Dr. Philipp Freiherr Heereman

#### Kontakt

Heidrun Buß-Schöne  
Geschäftsführerin  
Kappeler Str. 227  
40599 Düsseldorf  
Tel.: 0211/17998-35  
Fax: 0211/17998-34  
[info@waldbauernverband.de](mailto:info@waldbauernverband.de)  
[www.waldbauernverband.de](http://www.waldbauernverband.de)

Der Waldbauernverband Nordrhein-Westfalen e.V. ist die freie Vereinigung der privaten Waldbesitzer in Nordrhein-Westfalen. In NRW bewirtschaften über 150.000 Waldbesitzer rund 600.000 ha Privatwald. Mit einem Privatwaldanteil von rund zwei Dritteln ist NRW das Land mit dem höchsten Privatwaldanteil in der Bundesrepublik Deutschland. Als forstpolitische Interessenvertretung seiner Mitglieder hat der Waldbauernverband das Ziel, die Leistungsfähigkeit des Privatwaldes zu sichern, zu fördern und zu steigern. Damit strebt er zugleich die Stärkung des Waldeigentums mit seinen vielfältigen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen an.



*sichts der für Holz sehr aufnahmefähigen Sägeindustrie ist die Gesamtmenge also grundsätzlich kein Problem. Es gibt keine Begründung für einen Preisverfall wie nach "Kyrill".*

Es kann dennoch regional zu Engpässen bei der Aufarbeitung und Lagerung kommen. Daher fordert der Waldbauernverband alle Verantwortlichen dazu auf, Nasslager unkompliziert, das heißt schnellstmöglich zu genehmigen, dort wo es regional für den Holzmarkt und die Waldbesitzer erforderlich ist.

Schwierigkeiten bereitet jetzt auch das anhaltend nasse Wetter. Nicht nur die Waldböden, auch die Wege sind oft so nass, dass sie eine Befahrung mit Holzernte- und Rückemaschinen kaum aushalten. Auf dieses schwere Gerät ist die Forstwirtschaft in der Sturmaufarbeitung aber dringend angewiesen. Sturmaufarbeitung ist die gefährlichste Waldarbeit. Nur durch Unterstützung von schweren Maschinen kann verhindert werden, dass es weitere Tote bei der Aufräumung von "Friederike" gibt. Der erste Todesfall bei der Aufarbeitung im Wald hat sich bereits ereignet. Daher mahnt Buß-Schöne eindringlich: **"Aufräumung von Sturmschäden im Wald ist Sache für Profis mit geeigneter Maschinenunterstützung. Hier geht Sicherheit vor Schnelligkeit."**

Die Aufarbeitung von "Friederike" wird also noch eine ganze Weile dauern. Die Bevölkerung sollte sich nicht in Gefahr begeben und sich von gesperrten Waldbereichen fernhalten. Eine aktuelle Übersicht über die gesperrten Waldgebiete ist zu finden auf der Homepage des Landesbetriebes Wald und Holz unter [www.wald.nrw.de/sturm](http://www.wald.nrw.de/sturm).

Die Waldbesitzer bitten hier um Geduld bei der Bevölkerung. Auch wird nicht jeder Waldweg im Laufe dieses Jahres wieder für den Sonntagsspaziergang hergerichtet werden können. Damit am Ende der Sturmaufarbeitung sich auch die Bevölkerung wieder in den Wäldern erholen kann, werden kilometerlange Waldwegesanierungen erforderlich werden. Schon heute fordert der Waldbauernverband das Land auf, rechtzeitig die finanziellen Hilfen aufzustocken und Waldbesitzer und Waldbesucher hier gleichermaßen zu unterstützen.

## Waldbauernverband NRW e.V.

ca. 4.100 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

### Waldbauernverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vorsitzender:  
Dr. Philipp Freiherr Heereman

#### Kontakt

Heidrun Buß-Schöne  
Geschäftsführerin  
Kappeler Str. 227  
40599 Düsseldorf  
Tel.: 0211/17998-35  
Fax: 0211/17998-34  
[info@waldbauernverband.de](mailto:info@waldbauernverband.de)  
[www.waldbauernverband.de](http://www.waldbauernverband.de)

Der Waldbauernverband Nordrhein-Westfalen e.V. ist die freie Vereinigung der privaten Waldbesitzer in Nordrhein-Westfalen. In NRW bewirtschaften über 150.000 Waldbesitzer rund 600.000 ha Privatwald. Mit einem Privatwaldanteil von rund zwei Dritteln ist NRW das Land mit dem höchsten Privatwaldanteil in der Bundesrepublik Deutschland. Als forstpolitische Interessenvertretung seiner Mitglieder hat der Waldbauernverband das Ziel, die Leistungsfähigkeit des Privatwaldes zu sichern, zu fördern und zu steigern. Damit strebt er zugleich die Stärkung des Waldeigentums mit seinen vielfältigen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen an.